behandlung mit der vollen Aufwandmenge von 12 g/ha bzw. 2x 6 g/ha notwendig. Für eine ausreichende Aufnahme sollte es warm sein und mind. 8 Stunden trocken bleiben. Außerdem empfiehlt es sich bei Quassia einen Netzmittel- und Algenzusatz zu verwenden und den Abstand zu Curatio unbedingt einzuhalten!

Pfennigminiermotten

Zur gezielten Bekämpfung ist eine NeemAzal-Anwendung (Art. 53) bei Apfel bis T-Stadium möglich.

Bei einer Quassia-Behandlung gegen Sägewespe während der abgehenden Blüte kann auch eine Nebenwirkung auf Pfennigminiermotten erzielt werden. Der optimale Bekämpfungszeitraum für diesen Schädling wäre aber gezielt zum Larvenschlupf, der etwas später stattfindet. Der Larvenschlupf kann allerdings nur durch Beobachtungen der Eiablage erhoben werden. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass Populationen sehr oft starke Parasitierungen aufweisen und in Folge zusammenbrechen und dadurch keine Behandlung notwendig ist.

Pflaumen-/Pfirsich-/Apfelwickler

Die **Dispenser** zur Verwirrung sollten bei Steinobst spätestens Mitte April und bei Kernobst spät. Ende April in den Anlagen hängen. Zusätzlich gibt es bei Apfelwickler und Pfirsichwickler die Möglichkeit **Granuloseviren** gegen die Larven einzusetzen. Abhängig vom Ausgangsdruck und der Witterung sind ab dem Zeitpunkt des Larvenschlupfs (laut Warndienst, je nach Kultur ca. Mitte-Ende Mai) Behandlungen mit voller oder reduzierter Aufwandmenge im Abstand von etwa sieben Tagen empfehlenswert.

Grüne Blattläuse/Blattsauger

Bei stärkerem Auftreten von Blattläusen bzw. Blattsaugern bei Birne ist eine Seifenbehandlung mit **Cocana** oder **Neudosan** mit mindestens 1% sinnvoll. Um einen ausreichenden Effekt zu erzielen, ist der Einsatz von zumindest 1000 Liter Wasser pro Hektar sinnvoll. In den meisten Fällen ist eine weitere Behandlung notwendig. Wenn ein nesterweiser Befall oder ein Befall von Jungbäumen auftritt, ist eine Bekämpfung der Läuse mittels Spritzlanze, in Form einer Einzelbaumbehandlung notwendig.

Wurde zu Blühende eine Behandlung mit Quassia gegen Sägewespe durchgeführt, ist eine gute Nebenwirkung auf Blattläuse zu erwarten.

Gegen den Birnblattsauger kann man bei schönem Wetter auch mit vorbeugenden **Kumarbehandlungen** ausreichende Wirkungen erzielen. ■

Krönung der Apfelhoheiten im Apfeldorf Puch/Weiz

Foto: vlnr Bgm. Gerlinde Schneider, die scheidende Apfelprinzessin Judith I., LK Maria Pein, LR Hans Seitinger, Mostkönigin Hanna I. Ltgsabg. Andreas Kinsky und LK Obstbau Herbert Muster flankieren die gekrönten Hoheiten.

Pünktlich zur Krönung der Apfelkönigin Ulrike I. und Apfelprinzessin Helene I. erstrahlte die Frühlingssonne beim Apfelblütenfest in Puch. Ein gutes Vorzeichen für die Amtsperiode der Hoheiten und auch für ein gutes Obstjahr 2022, das sich zurzeit gut entwickelt.

Ulrike Kreimer stammt von einem Obstbaubetrieb in Neudorf bei St. Ruprecht/Raab und bringt nach einigen Jahren im Ausland Erfahrung in internationaler Kommunikation mit, Helene Fattinger wuchs am Bio-Obstbaubetrieb Fattinger in Stübing auf, beginnt heuer die Obstbauausbildung in Silberberg und plant, den elterlichen Betrieb zu übernehmen.

Die Krönung wurde in bewährter Weise von Agrarlandesrat Hans Seitinger durchgeführt, assistiert von LK-Vizepräsidentin Maria Pein und den drei Narzissenhoheiten, die aus dem Ausseerland in die blühende Oststeiermark gereist waren. Mit der nach Monaten des Mangels an derartigen Veranstaltungen fast ungewohnten, genussvollen Feierstimmung verbrachten viele Gäste aus nah und fern das Apfelblütenfest. ■

Netzwerktreffen am Tag der Technik

Agri-PV: Landwirtschaft unter Strom?

Am **Donnerstag, 9. Juni,** findet in Kombination mit dem traditionellen „Tag der Technik" das Netzwerktreffen der Fachgruppe Technik statt. Das Treffen im Bildungszentrum Silberberg ist eine ideale Gelegenheit zum fachlichen Austausch und für die Vernetzung von Praxis, Beratung und Forschung aus dem In- und Ausland.

In zwei Impulsreferaten werden Chancen und Grenzen der Agri-PV sowie ein Leuchtturmprojekt im Obstbau vorgestellt. In der anschließenden Fish-Bowl-Diskussion haben alle Teilnehmenden die Gelegenheit, mit Expertinnen und Experten unterschiedliche Aspekte der Transformation von der Landwirtschaft zur Energiewirtschaft zu diskutieren.

Ein gemütlicher Ausklang und die Möglichkeit für persönliche Gespräche bei einem Glas Silberberger Wein und einer steirischen Jause runden das Netzwerktreffen ab.

Beginn des Netzwerktreffens ist um 17.00 Uhr. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt, daher ist eine Anmeldung erforderlich. Programm und weitere Informationen auf www.obstwein-technik.eu